

Hand in Hand

RONALD McDONALD
HAUS ST.GALLEN



© Christine Kocher

Editorial

Sandra Huber
Hausleiterin



«Ein offenes Ohr ist das
einzig glaubhafte Anzeichen
für ein offenes Herz.»

David Augsburger

Mein grösster Wunsch ist es, dass sich alle Familien bei uns wohl und willkommen fühlen. Dazu gehören sicherlich ein heimeliger Wohnbereich, ein schön und praktisch eingerichtetes Zimmer, eine Koch- und Waschmöglichkeit, ein Spielzimmer für Geschwisterkinder und ein gemütlicher Garten. Doch meiner Beobachtung nach braucht es noch viel mehr. Es braucht jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen, Ängste und Bedürfnisse unserer Eltern. Dabei geht es nicht um Ratschläge oder Lösungen für schwierige Momente, sondern darum, da zu sein und mitzufühlen. Dieses offene Ohr und somit offene Herz zu haben, ist die schönste und manchmal auch herausforderndste Aufgabe in unserem Elternhaus – da uns jede Familie und jede Geschichte berührt.

Unser kleines grosses Wunder Jay

Es begann: Ich erwachte am 29. September 2022 früh am Morgen und bemerkte, dass ich Fruchtwasser verlor. Unsere Achterbahnfahrt mit Jays Geburt ging los. Voller Vorfreude rief ich im Geburtshaus an. Die Hebamme am Telefon verwies mich jedoch ans Spital Wil, da ich erst am Anfang der 36. Schwangerschaftswoche war. Zunächst war ich nicht so begeistert über diese Information, aber im Laufe des Tages änderte sich meine Stimmung.

Wir freuten uns total auf unseren Sohn, der eigentlich erst Ende Oktober auf die Welt kommen sollte. Nach einer turbulenten Schwangerschaft, die uns einiges abverlangt hatte, sollte nun nichts mehr schiefgehen. Doch leider war dem nicht so.

Im Spital Wil stellten die Ärzte nach dem Kontrollultraschall fest, dass sich das Herz von Jay auf der falschen Seite befand. Wir wurden sofort in die Frauenklinik des Kantonsspitals St.Gallen verlegt, wehenhemmende Massnahmen wurden eingeleitet. Nach mehreren Untersuchungen und einem MRT teilten uns die Ärzte mit, dass die Überlebenschancen für unseren Kleinen sehr gering waren. Wir waren total schockiert über diesen Bescheid und konnten es nicht glauben.

Jay hatte einen sehr grossen Tumor auf seiner Lunge, der sein Herz nach rechts schob und seine ganze rechte Lunge abdrückte. Die Ärzte gingen davon aus, dass auch seine Luftröhre betroffen war und die Chancen, dass er allein atmen bzw. überhaupt beatmet werden konnte, sehr gering waren. Da sich die Vitalwerte von Jay immer mehr verschlechterten, musste schnell gehandelt werden. Ich wurde sofort für den Kaiserschnitt vorbereitet und fühlte mich wie in einem Film. Die Periduralanästhesie (PDA) verstärkte dies noch.

Ich brach in Tränen aus, als ich meinen Sohn schreien hörte. Obwohl sein Schreien ein sehr gutes Zeichen war, zerriss es

➤ weiter auf Seite 2



Michelle und Christian Brühwiler mit Jay.

mir fast mein Herz. Ich konnte nichts machen, mich nicht mal bewegen. Wie würde es nun weitergehen? Ich betete, dass er beatmet werden konnte.

Es kam mir vor wie Stunden, bis mein Mann nach wenigen Minuten kam und mich informierte, dass Jay beatmet werden konnte. Ich durfte ihn nur ganz kurz sehen und seine Hand berühren. Danach

wurde er über die Nacht auf die Intensivstation ins Kinderspital St.Gallen gebracht. Trotz gelungener Beatmung waren die Ärzte immer noch kritisch.

Am nächsten Tag wurde Jay sechs Stunden operiert und dabei wurden ihm 150 Gramm Gewebe entfernt. Zu unserem Glück überstand Jay die Operation gut, und das Blatt wendete sich schlag-

artig. Die Ärzte sprachen von einem kleinen Wunder. Wir waren überglücklich und unendlich dankbar. Doch die Anspannung blieb, denn wir mussten auf die Ergebnisse des Gewebes warten, und Jay musste sich vom grossen Eingriff erholen.

Nach einer Woche wurde ich aus der Frauenklinik entlassen und wir bekamen zum Glück kurzfristig ein Zimmer im Ronald McDonald Haus St.Gallen. Ein Rückzugsort, um uns von der anstrengenden Spitalzeit zu erholen und neue Kraft zu tanken. Unser kleiner Kämpfer erholte sich sehr schnell und gut im Kinderspital. Nach zwei Wochen erhielten wir den Befund und waren erleichtert, dass es sich nicht um einen Tumor handelte. Gemäss den Ärzten würde unser kleines grosses Wunder Jay keine Einschränkungen durch die Operation haben und vollständig gesund werden.

Es war eine sehr anstrengende Zeit für uns mit vielen Höhen und Tiefen, Ängsten und Sorgen, aber auch positiven Momenten und Freuden. Wir hofften, dass unsere Achterbahnfahrt nun hier endete. Ganz viele Dinge erschienen nun in einem neuen Licht, und wir freuten uns sehr auf die Zukunft mit unserem Sohn. Wir sind unendlich dankbar für den Einsatz aller beteiligten Ärzte und Pflegefachpersonen. Vielen Dank auch an das Ronald McDonald Haus St.Gallen und dessen Leitung für die guten Gespräche und motivierenden Worte.

Michelle und Christian mit Jay

Freudige Gästepost



Liebe Frau Huber, liebe Frau Huber, liebe Frau Falke,
 wir möchten uns für die Zeit im wunderbaren
 Ronald McDonald Haus sehr herzlich bedanken.
 Es war für uns eine große Unterstützung in dieser
 schwierigen Zeit. Wir haben in den letzten Wochen
 immer wieder daran gedacht, wie viel schwieriger
 alles gewesen wäre.
 Ihnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
 sagen wir ganz lieben Dank für die Unterstützung,
 die Hilfe und die Empathie. Wir werden dieser
 großartigen Einrichtung und Ihnen auf ewig
 verbunden bleiben. Merci dussig
 und herzliche Grüsse
 Ihre Marlen Kruse, *Andreas Bruehl, Johann*

Ein herzliches Willkommen

an unsere neue Stiftungsrätin Franziska von Arx-Strässler.



«Am 1. Oktober 2022 habe ich die Stelle der Leiterin Pflege und Betreuung im Ostschweizer Kinderspital übernommen. Ich bin ausserordentlich herzlich und mit viel Freude empfangen worden und habe mich mittlerweile sehr gut eingelebt. Den ersten Eindruck vom Ronald McDonald Haus habe ich am Einführungstag erhalten – ich war sehr positiv überrascht über die wunderbar gestalteten Zimmer und Gemeinschaftsräume. Die Philosophie ist bestechend, und die Institution wird von vielen Angehörigen sehr geschätzt. Zudem passt sie auch hervorragend zu unserer Haltung in Bezug auf die familienzentrierte Pflege.

Ich bedanke mich herzlich für die Wahl in den Stiftungsrat und das damit einhergehende Vertrauen. Ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung und nutze gerne die Gelegenheit, mich als Person und Berufsfrau vorzustellen.

Geboren wurde ich am 26. März 1970 in St.Gallen, wo ich meine ersten fünf Jahre verbracht habe. Danach ist die ganze Familie nach Luzern umgezogen, wo ich meine Schulzeit absolvierte. 1988 begann ich meine Ausbildung als Kinderkranken-, Wöchnerinnen- und Säuglingsschwester (KWS) am Kinderspital Luzern, die ich 1991 erfolgreich abschloss. Nach der Ausbildung entschied

ich mich, nach Bern ins Inselspital zur Kinderchirurgie zu wechseln, um auch Erfahrungen in einem grösseren, universitären Betrieb zu sammeln. 1996 zog es mich dann in die Intensivpflege, was mit einem beruflichen Wechsel ans Universitäts-Kinderspital Zürich einherging. Ich absolvierte eine zweijährige Weiterbildung in Intensivpflege und blieb danach 26 Jahre dort, bis zu meinem Wechsel ans Ostschweizer Kinderspital. In Zürich habe ich als Berufsschullehrerin, als Pflegeexpertin und als Leiterin Pflegedienst gearbeitet.

Mein Schwerpunkt lag immer auf der Pädiatrie, insbesondere in den Bereichen Intensivmedizin, Neonatologie, Kinder-Herzzentrum und Notfall. Parallel war ich auch für die Einführung, Schulung und Umsetzung sämtlicher IT-Projekte im Pflegedienst verantwortlich, also bei allen Anwendungen, die die Pflegefachpersonen betrafen. Meine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sagen über mich, dass ich erfahren, fokussiert, schnell und effizient, dabei aber auch immer humorvoll und gesellig bin.

Privat lebe ich mittlerweile am Bodensee und tanke neue Energie beim Nähen, Lesen, am und im Wasser.»

Franziska von Arx-Strässler



Globale Stiftung zu Besuch in St.Gallen

Es war uns eine grosse Freude, das Senior Leadership Team der globalen Stiftung aus Amerika in der Schweiz begrüssen zu dürfen.

Mit dabei waren der Chief Operations Officer Rodney Jordan und seine Teammitglieder Donell Bullock und Gina Prendki.

An einem Tag besuchte die Delegation zusammen mit unserer nationalen Direktorin Deborah Murith, unserer Programmleiterin Andrea Schaller und Sabine Bianchi, unserer lokalen Stiftungsratspräsidentin, das Ronald McDonald Haus St.Gallen. Das amerikanische Team begegnete uns sehr interessiert und herzlich. Sie waren fasziniert von unserem denkmalgeschützten Haus, der Einrichtung der Zimmer und den vielen ehrenamtlichen Frauen, die uns unterstützen. Es gab einen regen Austausch zwischen den Kolleginnen und Kollegen aus Amerika und dem St.Galler Team. Vieles ist anders – vor allem sind die Häuser in Amerika oft 10 bis 20 Mal grösser – und doch verfolgen wir alle dieselbe Mission: Familien mit kranken Kindern ein Zuhause auf Zeit zu ermöglichen.

Nach einem feinen Apéro setzte die Delegation ihre Europatour in Richtung Deutschland und Österreich fort.



Donell Bullock, Andrea Schaller, Sabine Bianchi, Rodney Jordan, Gina Prendki und Deborah Murith.

Tag der guten Tat

Am 6. Mai 2023 fand unsere jährliche Standaktion am Bärenplatz in St.Gallen statt.

Wir durften unser neues Zelt einweihen, hatten dabei riesiges Glück mit dem Wetter und den tollen Mitwirkenden. Sehr gefreut hat uns, dass uns viele Menschen unterstützten, indem sie Blumen, Schäfli, Wachstüchli, Gummi-bärchen oder Stofftiere mit nach Hause nahmen oder Donuts kauften.

Andere wiederum spendeten grosszügig, weil sie unser Haus bereits kannten oder überzeugt davon sind, dass die Spenden am richtigen Ort eingesetzt werden. Es war in vielerlei Hinsicht «ein Tag der guten Tat».

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dies möglich gemacht haben.



Ernst Knupp, Iris Huber, Sandra Huber, Maria Gödl, Katja und Christian Ramota.

Jubiläen unserer Freiwilligen

Ein Team bestehend aus 18 Frauen unterstützt unser Elternhaus seit vielen Jahren ehrenamtlich. Danke vielmals für diese kostbare Zeit, eure wertvolle Unterstützung und die vielen praktischen Inputs – das alles schätzen wir sehr.



Monica Balixa, 5 Jahre

Sie ist an vielen Feiertagen für uns da, denn sie besucht die Schule während dem Jahr.



Tanja Gsell, 5 Jahre

Unsere talentierte Kuchenbäckerin – so und auch im Haushalt verwöhnt sie unsere Eltern mit viel Gastgeberinn.



Susanna Hirzel, 5 Jahre

Sie zaubert mittwochs einen Zmorgen, damit die Eltern sich für einmal um nichts kümmern müssen.



Elisabeth Keller, 5 Jahre

Es gibt nichts, was Elisabeth im Haushalt nicht kann, und sie packt die Dinge stets an.



Claudia Sprenger, 5 Jahre

Sie hat äusserst geschickte Hände, und ihre Strick-, Häkel- und Bastelwerke sprechen Bände.



Brigitte Straessle, 10 Jahre

Sie ist uns wöchentlich im Haushalt zur Hand und korrigiert uns unsere Newsletter brilliant.

Handball-Weltmeister

Unsere beiden sportlichen Stiftungsräte nehmen für die Elternhäuser St.Gallen und Bad Homburg (DE) erneut den Ball in die Hand.

Christian Ramota und Christian Schwarzer haben neben ihrem Vornamen noch zwei weitere Dinge gemeinsam. Sie sind ehemalige deutsche Handballprofis und haben sowohl die Welt- als auch die Europameisterschaft gewonnen. Darüber hinaus schlagen ihre Herzen für die Ronald McDonald Häuser, in denen beide ehrenamtlich als Stiftungsräte tätig sind.

«Und wieder mal flog der Handball durch die Halle: diesmal in Kirn (DE) gegen Oberligist HSG Nahe-Glan. Ein top orga-

nisiertes Spiel mit vielen freundlichen Leuten auf und um die Platte. Wir bedanken uns bei allen, die dies ermöglicht haben, und für die erneut tolle Spende in Höhe von 3'000 Euro für das Elternhaus St.Gallen», freut sich Christian Ramota, Lizenznehmer bei McDonald's Schweiz und Stiftungsratsvizepräsident der Ronald McDonald Haus Stiftung St.Gallen.

Danke, lieber Christian Ramota und Christian Schwarzer, dass Ihr für uns erneut den Ball in die Hand genommen habt.



Doppelter Christian am Handball-Event: Christian Ramota und Christian Schwarzer.

Freudiger Besuch

Freudiger Besuch: Elin mit ihrer Mami und ihrer Schwester bringen den Eltern im Haus eine Knabberkiste.



Trotz aller schweren Stunden denken wir auch nach acht Jahren noch gerne an unsere Zeit im RMD-Haus in St.Gallen zurück. Hier konnten wir Kraft tanken, uns erholen, lachen, weinen, schlafen, Freundschaften knüpfen...
Mami & Papi von ELIN



Projektarbeit

Von der Projektarbeit über die Gehirnentzündung zur Unterstützung des Ronald McDonald Hauses St.Gallen.

«Ich bin Joy Meienberger und beende dieses Jahr die Sekundarschule. Im zweiten Semester des Abschlussjahres wird jeweils eine Projektarbeit geschrieben und je nachdem, welches Thema man gewählt hat, eine handwerkliche Arbeit eingereicht. Ich habe mich für eine Arbeit im sozialen Bereich entschieden und eine Familie gesucht, bei der ich einmal in der Woche vorbeigehen und die Kinder betreuen darf.

So traf ich die Familie Stark. Der ältere Sohn hatte eine Gehirnentzündung, wodurch er vor zwei Jahren lange Zeit im Kinderspital St.Gallen verbringen musste. Die Eltern wohnten in dieser Zeit im Ronald McDonald Haus.

Ich habe in meiner Arbeit über die Krankheit und das Ronald McDonald Haus geschrieben. Als ich im Elternhaus St.Gallen war, habe ich mich sehr wohlfühlt und wurde herzlich begrüßt. Das Haus ist sehr angenehm und praktisch eingerichtet. Somit habe ich mich richtig gefreut, dass ich mich für dieses Thema entschieden habe. Bei der Ausstellung der verschiedenen Arbeiten habe ich meinen Tisch dem Ronald McDonald Haus gewidmet und Spenden für diese tolle Organisation gesammelt, um weitere Eltern in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Es ist sehr schön, dass es eine solche Organisation gibt, denn sie bietet den betroffenen Familien eine sehr grosse Entlastung.»

Joy Meienberger

Impressionen aus dem Haus



1. Familie Manni wohnte gemeinsam bei uns, bis ihr Sohn gesund genug war, um mit nach Hause zu gehen. Die kleine Noemi hat uns mit ihrer aufgeweckten und herzigen Art jeden Tag Freude bereitet.
2. Blanca Ospelt besuchte uns im Elternhaus. Die Firma Ospelt hat sich in diesem Jahr dazu entschlossen, uns mit der Zimmerpatenschaft des Zimmers Hänsel und Gretel zu unterstützen.

3. Chiara an ihrem ersten Geburtstag verkleidet als «Wonder Woman» – und sie ist wahrlich eine Heldin und ein süßes, strahlendes kleines Mädchen nach einem herausfordernden Start ins Leben.
4. Selbst unter widrigen Umständen kann eine Blume ihre Knospe entfalten, umrahmt von der Silhouette des Elternhauses.
5. Sie kommt immer, auch bei Regenwetter: unsere Putzfee Vjollca Perfori.

6. Ein spannender Tag mit allen Schweizer Hausteams sowie dem Team der nationalen Stiftung bei der Firma Franke in Aarburg.
7. Frau Meier genießt den frisch gebackenen Kuchen unserer freiwilligen Bäckerin.

Bemerkenswerte Zahlen aus dem Elternhaus

Jedes Jahr sind wir erstaunt zu sehen, wie viele Familien bei uns wohnen, woher sie kommen und wie lange sie bleiben. Lesen Sie selbst.

	2022
Anzahl Familien	259
Anzahl Personen	460
Anzahl Nächte	1'854
Durchschnittliche Belegung	63,44 %
Höchste Belegung	97,92 % Sept.
Tiefste Belegung	45,56 % Jan.
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Familie	6,62 Nächte
Wohnort CH	91 %
Wohnort Ausland	9 %
Meist zuweisende Kantone	
St.Gallen	37 %
Zürich	12 %
Thurgau	16 %
Graubünden	5 %
Fürstentum Lichtenstein	4 %

Verwendung einer Spende von CHF 50.–

Verwaltungsaufwand CHF 6.50



- Mission
- Verwaltungsaufwand

Ihre Spende ist entscheidend für das Wohl ganzer Familien

Nur ein Klick entfernt und schon helfen Sie, dass Familien zusammen bleiben.

Jetzt mit TWINT spenden!



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



Zimmerpatenschaften

- **Zimmer Aladin:**
S. + H. Rothschild Stiftung, St.Gallen
- **Zimmer Arielle:**
GGW Charitable Foundation, Vaduz (FL)
- **Zimmer Aschenputtel:**
Theres Vogt-Familienstiftung, Vaduz (FL)
- **Zimmer Erbsprinzess:**
Mikiba Stiftung, Triesen (FL)
- **Zimmer Frau Holle:**
Alois und Irma Weber-Goldinger-Stiftung, Rickenbach bei Wil
- **Zimmer Hänsel und Gretel:**
Ospelt Gruppe, Bendern (FL)
- **Zimmer Kleiner Prinz:**
Emil Nüesch Stiftung, Balgach
- **Zimmer Rapunzel:**
Hungerbühler + Partner AG, Waldkirch
- **Zimmer Stadtmusikanten:**
Jeannette und Robert Meier Stiftung, St.Gallen
- **Zimmer Sterntaler:**
Domenica Pfenninger-Stiftung, Zürich
- **Zimmer Tischleindeckdich:**
Teamco Foundation Schweiz, Niederurnen



DANKE!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung in Form von Zeit-, Geld- und Sachspenden sowie die Bekanntmachung unseres Hauses! Auch an unsere Kleinspender einen lieben Dank – ohne sie wäre vieles nicht möglich!



Das Haus-Team bedankt sich für die Unterstützung: Waltraud Falk, Sandra Huber und Iris Huber.

Folgende Spenden durften wir vom 01. März 2023 bis 31. Juli 2023 entgegennehmen:

Spenden ab CHF 300.–

- Akermann Felix und Katherina, Buchs
- Broer Michael und Kruse Marlen, Berlin (DE)
- Fedi Wolfgang und Corinne, Niederuzwil
- Franke Stiftung, Aarburg
- Garage Bauman, Appenzell
- Gebr. Willi Elektro AG, Buch b. Märwil
- Gnädinger Marcel und Melissa, Ramsen
- Graf Gret, St.Gallen
- Günther Roland, Gais
- Kamber-Rest Silvia, Vaduz (FL)
- Katholisches Pfarramt St. Maria, St.Gallen
- Ketterle Michael und Mattenberger Daniela, Bettwiesen
- Klausner Andreas, Buchs SG
- Kolleger Basilio und Andrea, Untervaz
- Meister Markus und Ulmann Angela, Appenzell
- Mierzwa Alexander, Neuwilen

- Oehri Adrian und Carmen, Vaduz (FL)
- Partyngl Michael und Hana, Wil SG
- Raimann René und Eva, Winden
- Ramota Christian, Handballevent (DE)
- Roth-D'Ercole Caterina, Niederbipp
- Schädler Madeleine, Mauren (FL)
- Schmid Alfred und Ruth, Münchwilen
- SN Energie AG, St.Gallen

Grossspenden ab CHF 1'000.–

- Abderhalden Heidi, Ganterschwil
- Albin-Pedrotti-Stiftung, St.Gallen
- Benecare Foundation, Vaduz (FL)
- Domenica Pfenninger-Stiftung, Zürich
- Emil Nüesch Stiftung, Balgach
- Evangelische Kirchgemeinde, Rorschach
- Gottfried und Margrit Tuchschnid-Bühler-Stiftung, Teufen
- Grünenfelder Hans und Erika, Eschenbach
- Hammer-Lee Urs und Ilona, Altendorf
- Jeannette und Robert Meier Stiftung, St.Gallen
- Mikiba Stiftung, Triesen (FL)
- Schneider Christoph und Andrée, Nieder-teufen

- S. + H. Rothschild Stiftung, St.Gallen
- Schönbächler Arnold und Marie-Louise, Uznach
- Teamco Foundation Schweiz, Niederurnen
- Theres Vogt-Familienstiftung, Vaduz (FL)
- Wohlwend Jan und Marion, Eschen (FL)
- Zeller Hansruedi und Madeleine, Birr

In Gedenken an

- Fedi Alessandro
- Gnädinger Liam
- Lewis Joshua
- Wohlwend Chiara

McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmer, Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Regelmässige Sachspenden:

- Bäckerei Schwyter, St.Gallen (Brot)
- CH Regionalmedien AG, Aarau (Wir Eltern)
- Coca Cola HBC Schweiz AG, Brüttsellen (Getränke)
- Crowing's AG, Appenzell (Tee)
- Diversey, Münchwilen (Reinigungsmittel und Putzequipment)
- HAVI Logistics GmbH, Oensingen (Hygieneartikel)
- Kellenberger Frisch Service, Frigemo AG, Zürich (Früchte)
- KünzlerBachmann Verlag AG, St.Gallen (Familien Spick)
- Medela AG, Baar (Babyzubehör)
- Nestlé Suisse SA, Vevey (Milch- und Schokopulver, Zucker)
- Ringier Axel Springer Schweiz AG, Zürich (Schweizer Illustrierte)
- Würzmeister, Kloten (Gewürze)
- Züger AG Käsehandel, Waldkirch (Käse)

Herzlichen Dank, dass Sie uns helfen zu helfen!

IMPRESSUM

Ronald McDonald Haus St.Gallen
Sandra Huber und Iris Huber
Grossackerstrasse 7, 9000 St.Gallen
T 071 243 79 11
rmh.sg@ch.mcd.com

Spendenkonto
St.Galler Kantonalbank
9001 St.Gallen
Postkonto: 90-219-8
CH61 0078 1011 0357 4090 4



McDonald's Schweiz, seine Lizenznehmerinnen und Lizenznehmer sowie Lieferanten und Gäste machen sich gemeinsam stark, um schwer kranken Kindern zu helfen – und das schon seit 1992.

Ronald McDonald Kinderstiftung Schweiz
Rue de Morges 23, 1023 Crissier
T 021 631 11 11
rmh.info@ch.mcd.com
www.rmhc.ch